



**Modulhandbuch**  
für den  
dualen Bachelorstudiengang  
**Hebamme primärqualifizierend**  
im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Science (B.Sc.)

Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut  
Fakultät Gesundheit Kommunikation Mensch-Technik-Interaktion

nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 25.09.2023  
in der Fassung der Ersten Änderungssatzung vom 10.06.2024  
Studienbeginn: ab Wintersemester 2023/24

Stand: 01.07.2026 / beschlossen vom Fakultätsrat am 07.07.2026

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>4</b>
<b>Modulübersicht</b> .....	<b>6</b>
<b>Modulbeschreibungen 1. Semester</b> .....	<b>9</b>
Modul D110 Hebammenspezifische Grundlagen .....	9
Modul D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen .....	13
Modul D130 Medizinische Grundlagen 1 .....	16
Modul DP1 Berufspraktikum 1 .....	18
<b>Modulbeschreibungen 2. Semester</b> .....	<b>21</b>
Modul D210 Schwangerschaft und Geburt 1 .....	21
Modul D220 Wochenbett und Stillen 1 .....	24
Modul D230 Medizinische Grundlagen 2 .....	27
Modul DP2 Berufspraktikum 2 .....	30
<b>Modulbeschreibungen 3. Semester</b> .....	<b>33</b>
Modul D310 Schwangerschaft und Geburt 2 .....	33
Modul D320 Wochenbett und Stillen 2 .....	36
Modul D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1 .....	39
Modul DP3 Berufspraktikum 3 .....	41
<b>Modulbeschreibungen 4. Semester</b> .....	<b>47</b>
Modul D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit .....	47
Modul D420 Pathologieprävention und Notfallmanagement .....	51
Modul D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1 .....	55
Modul DP4 Berufspraktikum 4 .....	58
<b>Modulbeschreibungen 5. Semester</b> .....	<b>63</b>
Modul D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik .....	63
Modul D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit .....	66
Modul D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2 .....	69
Modul DP5 Berufspraktikum 5 .....	72
<b>Modulbeschreibungen 6. Semester</b> .....	<b>77</b>
Modul D610 Theorie-Praxis-Transfer .....	77
Modul D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2 .....	81
Modul DP6 Berufspraktikum 6 .....	83
<b>Modulbeschreibungen 7. Semester</b> .....	<b>88</b>
Modul D710 Vernetztes Hebammenwissen .....	88
Modul D720 Bachelorarbeit .....	91

Modul DP7 Berufspraktikum 7 .....	93
<b>Zusätzliche Wahlmodule.....</b>	<b>99</b>
Wahlmodul DW1: Deutsche Gebärdensprache für Hebammen.....	99
Wahlmodul DW2: Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen .....	101
Wahlmodul DW3: Hebammen an Schulen .....	103
Wahlmodul DW4: Scientific English .....	104
Wahlmodul DW5: Erste-Hilfe-Lehrgang .....	105
<b>Studium Generale .....</b>	<b>106</b>
Module D340, D350 und D440 .....	106

## Vorbemerkung

Die drei wichtigsten studiengangspezifischen Dokumente sind:

**1) Studien- und Prüfungsordnung (SPO):**

Diese enthält u.a. Informationen zum Studienziel, zum Aufbau des Studiengangs und zu Zugangsvoraussetzungen sowie Regelungen zum Studienfortschritt, zu Prüfungen, zum Praktikum und zur Bachelorarbeit. In der SPO wird außerdem verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Rahmen des Studiums absolviert werden müssen sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte (European Credit Transfer System).

Es ist zu beachten, dass unter Umständen für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studiengangs unterschiedliche SPO-Versionen Gültigkeit haben können.

**2) semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan (SPP):**

Hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten und von welchen Dozierenden diese jeweils übernommen werden. Außerdem kann die Art der Leistungsnachweise bzw. der Prüfungen für das jeweilige Modul entnommen werden.

**3) Modulhandbuch:** Das Modulhandbuch stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan des jeweiligen Studiengangs dar.

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Hebamme primärqualifizierend“ gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt diese u.a. hinsichtlich:

- Modulbezeichnung und Modulverantwortung
- Platzierung im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte (Credit Points) nach ECTS
- Arbeitsaufwand (Workload)
- Lehrformen, Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Verwendbarkeit
- empfohlene Grundlagenliteratur, welche zuweilen jedoch durch Angaben des Dozierenden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung ergänzt werden kann
- Teilnahmevoraussetzungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung
- Prüfungsleistung

Im Modulhandbuch können unter Umständen auch Module aufgelistet sein, die aktuell nicht bzw. noch nicht angeboten werden.

Der Studiengang „Hebamme primärqualifizierend (B.Sc.)“ ist ein dualer Studiengang. Er führt innerhalb von sieben Semestern zum Erwerb des akademischen Bachelorgrades (B. Sc.) und über die staatliche Prüfung zur Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Hebamme. Das Studium wird an drei Lernorten durchgeführt. Theoriemodule mit theoretischen und praktischen Lehrveranstaltungen sind an der Hochschule verortet. Praxismodule werden während der berufspraktischen Studienphasen in den verantwortlichen Praxiseinrichtungen und deren Kooperationspartnern, bei freiberuflichen Hebammen, in ambulanten hebammengeleiteten Einrichtungen oder weiteren zur berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen abgeleistet. Am dritten Lernort, dem Skills-Lab der Hochschule Landshut, finden praktische Übungen als verknüpfendes Element zwischen Theorie und Praxis statt.

Das Curriculum des Studiums beinhaltet Theorie- und Praxismodule. Der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfungen ist verpflichtend für den erfolgreichen Abschluss des Studiums. Die staatliche Prüfung zur Hebamme findet im Rahmen von Pflichtmodulen statt.

In das Studium integriert sind drei Studium Generale Kurse. Diese umfassen jeweils 2 ECTS-Punkte und können in beliebigen Semestern belegt werden. In der Modulübersicht auf der folgenden Seite wird das Studium Generale beispielhaft dem 3. und 4. Semester zugeordnet.

Neben den Wahlpflichtmodulen des Studium Generale besteht für Studierende die Möglichkeit, Wahlmodule zu belegen und sich so fachlich fokussiert in Themenfelder zu vertiefen. Es stehen 5 Themen zur Verfügung, die jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen.

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Hebamme primärqualifizierend“.

In den Modulbeschreibungen wird auf die modulspezifische Beschreibung der „Verwendbarkeit des Moduls“ verzichtet. Alle Module werden ausschließlich für den vorliegenden Studiengang entwickelt und weisen keine Verwendbarkeit in anderen Studiengängen auf. Eine Ausnahme bilden die Module des Studium Generale, bei diesen wird die Verwendbarkeit gesondert angegeben.

## Modulübersicht

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiengangs „Hebamme primärqualifizierend“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 29 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen / Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

Dabei ist das Curriculum spiralförmig aufgebaut, so dass die Lerninhalte und Kompetenzziele über den Studienverlauf an Komplexität und Reichweite zunehmen. Im ersten Studienjahr stehen gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und Lerninhalte zu physiologischen Prozessen in Schwangerschaft, Geburt und Stillen im Fokus des Lernens, während im zweiten Studienjahr zunehmend pathologische Phänomene und Verläufe bearbeitet werden, an die sich Fragen der Bewältigung und des Managements von Notfallsituationen in den höheren Semestern anschließen. Gleichzeitig werden die Ebenen der Person, Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft berücksichtigt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Die Qualifikationsziele orientieren sich an den gem. HebStPrV (Anlage 1 HebStPrV 2020) zu erwerbenden Kompetenzen, die sich in folgende übergeordnete Bereiche gliedern:

### **Kompetenz I:**

Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind sowie Gewährleistung einer fachkundigen Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der im Bedarfsfall erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

### **Kompetenz II:**

Wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hoch- komplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

### **Kompetenz III:**

Förderung der Autonomie der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen und Diversität unter Beachtung der rechtlichen Handlungspflichten.

### **Kompetenz IV:**

Personen- und situationsorientierte Kommunikation während des Betreuungsprozesses.

### **Kompetenz V:**

Verantwortliche Gestaltung des intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen systemischen Kontexten, Weiterentwicklung der hebammenspezifischen Versorgung von Frauen und ihren Familien sowie Mitwirkung an der Entwicklung von Qualitäts- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Experten\*innenstandards.

**Kompetenz VI:**

Reflexion und Begründung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, der berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung.

Diesen übergeordneten Kompetenzen sind in der HebStPrV 2020 detaillierte Kompetenzen hinterlegt. Sie werden den einzelnen Modulen zugeordnet.



**Modulübersicht - Fakultät GKM - Studiengang Hebamme (primärqualifizierend) (B. Sc.)**

**Semester**

7	Vernetzte Hebammenarbeit inklusive mündl. Teil des staatl. Examens		Bachelorarbeit				Berufspraktikum 7 inklusive prakt. Teil des staatl. Examens	
6	Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2		Theorie-Praxis-Transfer inklusive schriftl. Teil des staatl. Examens		Berufspraktikum 6			
5	Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik	Kontextbezogene Hebammenarbeit		Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2		Berufspraktikum 5		
4	Gesundheitsförderung und Frauengesundheit	Pathologieprävention und Notfallmanagement		Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1		Studium Generale	Berufspraktikum 4	
3	Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1	Schwangerschaft und Geburt 2		Wochenbett und Stillen 2		Studium Generale	Studium Generale	Berufspraktikum 3
2	Medizinische Grundlagen 2	Schwangerschaft und Geburt 1		Wochenbett und Stillen 1		Berufspraktikum 2		
1	Medizinische Grundlagen 1	Bezugswissenschaftliche Grundlagen		Hebammenspezifische Grundlagen			Berufspraktikum 1	

**ECTS - Punkte**



**Module aus den  
Fachgebieten**

- Hebammenfachwissen
- Hebammenwissenschaft
- 3-teiliges staatliches Examen
- Bachelorarbeit,
- Praxissemester, Praxismodul und Praxisphase
- Studium Generale

## Modulbeschreibungen 1. Semester

### Modul D110 Hebammenspezifische Grundlagen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D110 Hebammenspezifische Grundlagen		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D110 Foundations in midwifery		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	150	150
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	10	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können nach Abschluss der LV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anatomische Strukturen der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane und des knöchernen Beckens präzise benennen und im Modell oder in der Darstellung auffinden.</li> <li>• kennen die Physiologie der Funktion weiblicher Geschlechtsorgane im Detail.</li> <li>• können sich bezüglich der Ausrichtung, Ebenen und Schnitte im menschlichen Körper orientieren und das Fachvokabular hierfür korrekt zuordnen und verwenden.</li> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</li> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li> </ul>		

- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,
- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- kennen die historischen Entwicklungen, die in der Berufsausübung und der Ausbildung von Hebammen stattgefunden haben und können deren Bedeutung für die Profession Hebamme einordnen
- orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und
- entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von wissenschaftlichen Herangehensweisen für die Weiterentwicklung des eigenen Berufes zu erklären.
- Die Studierenden kennen die Ziele der Literaturbeschaffung und sind in der Lage, Literatur zu fachlich relevanten Themen aufzufinden.
- Sie können Literatur hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext einordnen.
- Die Studierenden können eine Suche in Datenbanken ausführen und Suchstrategien anwenden.
- Die Studierenden wenden Software zur Verwaltung der Wissensbestände an und können Zitationsregeln anwenden.
- Es gelingt ihnen, die allgemeinen Gütekriterien für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten unter Verwendung eines sachlichen Sprachstils zu benennen.
- Die Studierenden kennen die Ziele der Literaturbeschaffung und sind in der Lage, Literatur zu fachlich relevanten Themen aufzufinden. Sie können Literatur hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext einordnen. Die Studierenden können eine Suche in Datenbanken ausführen und Suchstrategien anwenden.

**Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung**

Beitrag zu Kompetenzen I 1 a, I 1 b, I 1 f, I 2 a, I 3 a, I 3 c, I 3 e, VI 4, VI 5

<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D110.1 Einführung in den Hebammenberuf (2 SWS)</b> Historische Entwicklungen, aktuelle Herausforderungen und sich abzeichnende Entwicklungen der Hebammenarbeit, Rolle der Hebamme in der und für die Gesellschaft, theoriegeleitetes Grundverständnis des Berufsbildes und der Handlungsfelder, Einführung Hebammenwissenschaft, Einführung wissenschaftliches Arbeiten: Ziele der Literaturbeschaffung, Arten der Literatur und Verwendbarkeit im wissenschaftlichen Kontext, Instrumente und Strategien der Literaturrecherche, Recherche in Datenbanken, MeSH-Terms, Boole'sche Operatoren</p> <p><b>D110.2 Physiologie für Hebammen (2 SWS)</b> Exakte Anatomie und Physiologie der weiblichen Geschlechtsorgane und des Beckens. Männliche Geschlechtsorgane, Achsen, Schnittebenen und Richtungsbezeichnungen in der Anatomie, weiblicher Zyklus, Konzeption, detailliertes Wissen zu schwangerschaftsrelevanten Hormonen; Neuroanatomie des ZNS: Prinzipien der Neurophysiologie, Aufbau und Struktur des Gehirnes, Regelkreisläufe des Hypothalamus</p> <p><b>D110.3 Einführung Schwangerschaft und Geburt (3 SWS)</b> Schwangerschaftszeichen und -nachweis, Bestimmung des Gestationsalters und Geburtszeitraums, Nomenklatur der Schwangerschaft, Einführung in physiologische Prozesse der Schwangerschaft, Einführung Erstgespräch und Anamnese, Prinzipien der äußeren abdominalen Untersuchung und Beckendiagnostik, psychosoziale Einflussfaktoren auf die Elternschaft, Einführung Trauerbegleitung und glücklose Schwangerschaft, korrekte Hebammendokumentation und -kommunikation. Einführung in die Geburtsphysiologie, Herausforderung und Ressourcen für Gebärende und Begleitperson, praktisch-theoretische Einführung in Standardsituationen der Geburtsbegleitung, professionelle Kontaktaufnahme und Beendigung. Praktisches Üben der hebammenspezifischen und kommunikativen Fertigkeiten aller Themenbereiche in Kleingruppen</p> <p><b>D110.4 Einführung Wochenbett und Stillen (3 SWS)</b> Einführung in die Physiologie des Wochenbetts und der frühen Neonatalphase, Untersuchungen der 1. Lebenswoche inkl. Übersicht Screenings, Prophylaxen, Bilirubin und Blutzucker, Grundlagen Bindungstheorie, bindungsfördernde (Hebammen) Begleitung. Einführung in Kinästhetik und praktische Anwendung beim Säugling und bei der Mutter. Einführung Stillen und Ernährung des Neugeborenen.</p>
--------------------	--

	Praktisches Üben der hebammenspezifischen und kommunikativen Fertigkeiten aller Themenbereiche in Kleingruppen.
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"><li>• Klausur (120 min) (50%),</li><li>• prakP.sb (15-30 min) (50%)</li></ul>

## Modul D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D120 Bezugswissenschaftliche Grundlagen		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D120 Knowledge and evidence informing midwifery practice		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	105	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	7	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben grundlegendes Wissen für Kompetenz I: Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und Stillzeit,</li> <li>tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li> <li>tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung durch das geburtshilfliche Team und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li> <li>tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</li> </ul>		
	<b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1, I 2, I 3, IV 1, IV 2, IV 4		
<b>Lehrinhalte</b>	<b>D120.1 Grundlagen der Pflege (4 SWS)</b> Geschichte der Heilkunde und Pflege, Einführung in die Pflegewissenschaft, Pflgetheorien und Pflegemodelle. Basispflegerische Tätigkeiten, Körperfunktionen, Vitalwerte, Urinschnelltest (MSH), Bewusstseinszustand, Angewandte Hygiene (hygienische Händedesinfektion, Einmal- und		

	<p>Dauerkatheter (nicht prüfungsrelevant)), Desinfektion und Sterilisation, Wundversorgung im Kontext der Hebammentätigkeit.</p> <p>Theorie und praktisches Üben: Nonverbale Kommunikation, achtsame Berührung, gezielte Beobachtung und Beschreibung, professioneller Beziehungsaufbau und Beendigung, Bedürfnisse und Ressourcen erkennen, positive Kommunikation, verbales und nonverbales Kommunizieren bei Pflegehandlungen, Schulung der Wahrnehmungs- und Einfühlungsfähigkeit. Umsetzen der Pflegeinhalte in konkreten, praktischen Übungssituationen im Kleingruppenunterricht</p> <p><b>D120.2 Grundlagen der Psychologie und Kommunikation (2 SWS)</b></p> <p>Einführung Psychologie des Menschen, Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie, Psychische Gesundheit. Theorie und praktisches Üben: Nonverbale Kommunikation, achtsame Berührung, gezielte Beobachtung und Beschreibung, professioneller Beziehungsaufbau und -beendigung, Erkennen von Bedürfnissen und Ressourcen, positive Kommunikation, verbales und nonverbales Kommunizieren bei Pflegehandlungen, Schulung der Wahrnehmungs- und Einfühlungsfähigkeit.</p> <p><b>D120.3 Dokumentation und forensische Aspekte (1 SWS)</b></p> <p>Ziele der Dokumentation in der Hebammenarbeit, Kriterien guter Dokumentation, Erstellen und Überarbeiten von Standards, Dokumentation in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, Umgang mit Fehlern, Hilfe bei Haftpflicht und strafrechtlichen Ansprüchen.</p>
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Al-Abtah, Jallal; Ammann, Angelika; Andreae, Susanne; Anton, Walter; Bensch, Sandra; Protz, Kerstin (2020): Pflege. 2., überarbeitete Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care).</p> <p>Anatomie Physiologie (2020). 2., aktualisierte Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care).</p> <p>Bose, Alexandra von; Terpstra, Jeannette (2012): Muslimische Patienten pflegen. Praxisbuch für Betreuung und Kommunikation. Berlin, Heidelberg: Springer. Online verfügbar unter <a href="https://permalink.obvsg.at/AC09372276">https://permalink.obvsg.at/AC09372276</a>.</p> <p>Brandenburg, Hermann; Dorschner, Stephan; Bekel, Gerd (Hg.) (2021): Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken und Theorien in der Pflege. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (Hogrefe Verlag, 1).</p>

	<p>Brandenburg, Hermann; Panfil, Eva-Maria; Mayer, Herbert; Schrems, Berta (Hg.) (2018): Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (Pflegerwissenschaft, 2).</p> <p>Harder, Ulrike; Borchard, Christiane (Hg.) (2022): Wochenbettbetreuung. Unter Mitarbeit von Julia Bach und Jule Friedrich. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag.</p> <p>Hausmann, Clemens (2020): Kommunikation in der Pflege. Grundlagen für die Praxis. 2., überarbeitete Auflage. Wien: facultas (Pflegepraxis). Online verfügbar unter <a href="https://permalink.obvsg.at/AC15662330">https://permalink.obvsg.at/AC15662330</a>.</p> <p>Hildebrandt, Sven; Schacht, Johanna; Cotiga, Alin (Hg.) (2021): Geburtshilfe im Wandel. Traumatische Geburtserfahrung als lebenslanger Belastungsfaktor - gesunde Geburtserfahrung als lebenslange Ressource; Berichte von der Jahrestagung der ISPPM in Kooperation mit dem Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda, 25.-27. Oktober 2019. Heidelberg: Mattes.</p> <p>Horcher-Metzger, Rosemarie: Im Spannungsfeld von Geburtshilfe und Frühen Hilfen. Dissertation. Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.</p> <p>Krankheitslehre (2020). 2., überarbeitete Auflage, 4. korrigierter Nachdruck. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag (I care).</p> <p>Lenthe, Ulrike (2016): Transkulturelle Pflege. Kulturspezifische Faktoren erkennen - verstehen - integrieren. 2., überarbeitete Auflage. Wien: facultas. Online verfügbar unter <a href="https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305553">https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305553</a>.</p> <p>Lenthe, Ulrike (2016): Transkulturelle Pflegepraxis. Bedürfnisse erheben - erwägen - erfüllen. Wien: facultas. Online verfügbar unter <a href="https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305775">https://elibrary.utb.de/doi/book/10.24989/9783990305775</a>.</p> <p>Tiesmeyer, Karin; Schuhmacher, Birgit (2022): Pflege im Lebensverlauf. Mit 17 Abbildungen und 8 Tabellen: mit Onlinematerial. München: Ernst Reinhardt Verlag (UTB Pflege, Biographie, 5930).</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Teilmodulprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• D120.1 Portfolioprfung: Klausur (60 min) (70%), praktische Prüfung semesterbegleitend (15-30 min) (30%)</li> <li>• D120.2: Klausur (60-120 min)</li> <li>• D120.3: Klausur (45-60 min) oder Ausarbeitung (3-5 S.)</li> </ul>

## Modul D130 Medizinische Grundlagen 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D130 Medizinische Grundlagen 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D130 Medical foundations 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>erwerben grundlegendes Wissen für Kompetenz I: Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und Stillzeit,</li> <li>sind in der Lage, grundlegende Zusammenhänge über Bau, Funktion und Erkrankungen des menschlichen Körpers zu nennen, dabei biomedizinische Systematik und Terminologie anzuwenden,</li> <li>verstehen die morphologischen und funktionellen Zusammenhänge des gesunden Körpers und der Entstehung von Krankheiten,</li> <li>sind in der Lage, den hygienischen Anforderungen Rechnung zu tragen.</li> </ul>		
	<b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1, I 2, I 3		
<b>Lehrinhalte</b>	<b>D130.1 Humanbiologie, Anatomie und Physiologie (4 SWS)</b> Grundlagen der Anatomie und Physiologie; Die Organsysteme bilden die Leitstrukturen dieser Lehrveranstaltung. Von der Zelle zum Gewebe zu den Organen; kardiovaskuläres System, peripheres Nervensystem, Respirationstrakt, Niere und Harnwege, Stützapparat und Muskulatur allgemein lymphatische Organe, Gastrointestinaltrakt, Einführung in den menschlichen Stoffwechsel, Haut, Sinnesorgane, endokrine Organe		

	<p><b>D130.2 Pathophysiologie für Hebammen (2 SWS)</b>          Grundlagen der Pathophysiologie, Histologie; Grundbegriffe (Bakteriologie, Virologie, Parasitologie) und Aufgabengebiete der Infektionshygiene, , Epidemiologie. Maßnahmen zur Infektionsverhütung und -Infektionsprophylaxe, Impfungen/Immunisierung, Antisepsis, Desinfektion/Sterilisation. Nosokomiale Infektionen und Krankenhaushygiene.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Anatomie Physiologie für Hebammen (2023) 1. Auflage          Thieme Verlag          Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N.H. (2020) Hebammenkunde. 6. Auflage, Thieme Verlag          Jecklin, E. (2016) Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie, 15. Auflage, Elsevier GmbH München, Urban &amp; Fischer</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Teilmodulprüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• D130.1: Klausur (120 min)</li> <li>• D130.2: Klausur (90 min) oder Vortrag semesterbegleitend (15-30 min)</li> </ul>

## Modul DP1 Berufspraktikum 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP1 Berufspraktikum 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP1 Midwifery practice 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Reflexionstraining, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und mit Hilfe geeigneter Assessmentinstrumente,</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.</li> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,</li> <li>• betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe.</li> <li>• kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.</li> <li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, inter-geschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien.</li> <li>• tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li> <li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung durch das geburtshilfliche Team und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li> <li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und</li> <li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 b, I 1 f, I 1 h, I 2 a-d, I 2 f, II 4, III 1, IV 1-4</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP1.1 Praxisanteil 1</b> Schwangerschaft und Geburt (240 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p>

	<p><b>DP1.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b> Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP1.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS)</b> Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Darüber hinaus werden die Tätigkeitsnachweise für die staatliche Prüfung eingeführt und die Modulprüfungen der Praxiseinsätze 1-7 vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg): <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Ausarbeitungen à 3-5 S.</li> </ul>

## Modulbeschreibungen 2. Semester

### Modul D210 Schwangerschaft und Geburt 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D210 Schwangerschaft und Geburt 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D210 Pregnancy and birth 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und mittels geeigneter Assessmentinstrumente,</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsortes und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan,</li> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,</li> <li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li> <li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsbasierte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,</li> <li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und die Selbstbestimmung der Frau unter Einbeziehung ihrer Rechte, ihrer individuellen Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, religiösen und kulturellen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li> <li>• tragen durch personen- und situationsgerechte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li> <li>• tragen durch Ihre Kommunikation zur Qualität der interdisziplinären Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li> <li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse,</li> <li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei,</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 b, I 1 d, I 1 e, I 1 g, I 2 a, I 2 b, II 1, III 1, IV 1-4, VI 5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D210.1 Schwangerschaftsphysiologie (3 SWS)</b> Nidation, Embryologie und Fetologie; intrauterine Entwicklung, Pränatalpsychologie, Vertiefung Physiologie der Schwangerschaft: Adaptationsvorgänge im hormonellen System, Herz-Kreislauf-System, Organsystemen und Stoffwechsel; Grundlagen des Energiestoffwechsels in der Schwangerschaft; Schwangerschaftsbeschwerden und</p>

	<p>Besonderheiten in der normalen SS; Nausea, Emesis und Abgrenzung Hyperemesis.</p> <p>Besondere Situationen in der Schwangerschaft: Mehrlingsschwangerschaften, Lageanomalien</p> <p>Einführung Anamnese und Erstuntersuchung; Ziele und Inhalte der Schwangerenvorsorge, Maßnahmen der Schwangerenvorsorge und deren Evidenz, vorgesehene Schwangerschaftsscreenings, Blutentnahme und pränataldiagnostische Verfahren, Laboruntersuchungen in der Schwangerschaft.</p> <p>Schwangerenbetreuung: Betreuungsmodelle, professionelle Kommunikation, korrekte Dokumentation, Paardynamiken in der SS, Veränderungsprozess Mutterwerden, Übungen in Kleingruppen</p> <p><b>D210.2 Regelrechte Geburt 1 (3 SWS)</b></p> <p>Geburtshilfliche Anamnese, Wehenphysiologie, Geburtsmechanik, Geburtsphasen, physiologische Geburtsmechanismen, fetale Geburtskompetenzen und -reflexe, Gebärdpositionen, Einführung Sectio caesarea, Venenzugang, Infusionen und Medikamentengabe, Betreuung in Eröffnungsphase, Austrittsphase und Postpartalphase, vaginale Untersuchung, Geburtsschmerz, Geburtsverletzungen, Einführung Anästhesie, Plazenta, Betreuungsmodelle und -philosophien, Dokumentation, Hebammeninterventionen: Vitalparameter, Beobachtung Wehen und kindliche Herzfrequenz, Psychosoziale Begleitung, Förderung der Geburtsphysiologie, Sicherung geburtsförderlicher Rahmenbedingungen, Nähe-Distanz-Intimität, Wirksamkeit innerer Haltungen, Vertiefung professionelles Rollenbild, Praktische Übungen in Kleingruppen.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (120 min) (50%),</li> <li>• praktische Prüfung semesterbegleitend (15-30 min) (50%)</li> </ul>

## Modul D220 Wochenbett und Stillen 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D220 Wochenbett und Stillen 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D220 Postnatal care and breastfeeding 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180	90	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,</li> <li>• untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,</li> <li>• erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,</li> <li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an,</li> <li>• erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,</li> <li>• beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,</li> <li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher,</li> </ul>		

	<p>medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese in ihr Handeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 3 a-f, II 1, II 3</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D220.1 Physiologie des Wochenbetts (3 SWS)</b> Physiologische Veränderungen des weiblichen Körpers nach der Geburt, im frühen und späten Wochenbett; Systematische diagnostische und differentialdiagnostische Methoden zur Feststellung und Überwachung des Wochenbettverlaufs bei Mutter und Kind. Maßnahmen zur Unterstützung physiologischer Prozesse und Intervention bei Beschwerden; Injektionen s.c./i.m und kapilläre Blutentnahme beim Neugeborenen (Ferse) . Gestaltung von Betreuung, Beratung und Anleitung von Bezugspersonen des Neugeborenen unter besonderer Berücksichtigung von Bondingprozessen. Unterstützung von Wöchnerinnen und deren Familien bei der Rollenfindung in der veränderten Lebensphase; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen.</p> <p><b>D220.2 Physiologie der Laktation und Stillberatung (3 SWS)</b> Evidenzbasiertes Wissen zur Physiologie der Laktation; Struktur, Systematik und Handling zur Durchführung von Stillberatung und Stillanleitung, Beratungskompetenz Kenntnisse der Still- und ernährungsassoziierten Adaptationsvorgänge bei Neugeborenen und Säuglingen, Relaktation, Abstillen und Stillhilfsmittel, Ernährung mit der Flasche, Spezialnahrungen, Anfangs- und Folgemilchnahrungen.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Deutscher Hebammenverband (2021): Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag</p> <p>Harder, Ulrike; Borchard, Christiane (Hg.) (2022): Wochenbettbetreuung. Unter Mitarbeit von Julia Bach und Jule Friedrich. 5. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Stiefel, Andrea, Brendel, Karin, Bauer, Nicola (2020) Hebammenkunde. 6. Aufl.: Thieme Verlag</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"><li>• Klausur (120 min) (50%),</li><li>• praktische Prüfung semesterbegleitend (15-30 min) (50%)</li></ul>
---	---

## Modul D230 Medizinische Grundlagen 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D230 Medizinische Grundlagen 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D230 Medical foundations 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind;</li> <li>• verfügen über Kenntnisse über die Implikationen pränataler genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin, die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt;</li> <li>• verfügen über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung;</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung;</li> <li>• beraten zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf;</li> <li>• kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit;</li> <li>• untersuchen und versorgen das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit des Neugeborenen und des Säuglings;</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,</li> <li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung,</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 c, I 1 f, I 1 h, I 2 d, I 3 b, I 3 d, I 3 h, I 3 j, II 4, III 2</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D230.1 Einführung Geburtsmedizin (2 SWS)</b> Theorie und Praxis CTG, Physiologie und Pathologie der Wehentätigkeit, regelrecht und regelwidrig ablaufende Plazentaentwicklung, Plazentaanomalien und deren geburtshilfliche Bedeutung, Auswirkungen der Geburt auf die mütterliche Physiologie, Auswirkungen der Geburt auf den Feten, Labordiagnostik im Kreißsaal, Allgemeine Pharmakologie, Darreichungsformen von Medikamenten, Pharmakokinetik, Arzneistoff-Rezeptoren, Verteilung und Wirkung von Medikamenten im Körper</p> <p><b>D230.2 Gynäkologie 1 (2 SWS)</b> Grundlagen der Gynäkologie, Zyklusanomalien, Fehlbildungen der Genitalorgane, gutartige Erkrankungen des äußeren Genitales, der Vagina, des Uterus, der Tuben und des Ovars. Gynäkologische Sprechstunde: Untersuchungen, Abstrich, Brustuntersuchung, Verhütung</p> <p><b>D230.3 Pädiatrie und Neonatologie (2 SWS)</b> Postpartale Adaptation, Ikterus, frühkindliche Bedürfnisse, körperliche Untersuchung des Neugeborenen in der ersten Lebenswoche, Neugeborenen-Reanimation, pädiatrische Notfallsituationen, Infektionserkrankungen, Screenings, Prophylaxen und Schutzimpfungen. Neugeborene mit</p>

	besonderen Bedürfnissen (Intergeschlechtlichkeit, Fehlbildungen, genetischen Besonderheiten)
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Teilmodulprüfungen: <ul style="list-style-type: none"><li>• D230.1: mündliche Prüfung (15-30 min) oder Kolloquium (15-30 min)</li><li>• D230.2: Klausur (45-60 min)</li><li>• D230.3: Klausur (60-90 min)</li></ul>

## Modul DP2 Berufspraktikum 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP2 Berufspraktikum 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP2 Midwifery practice 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	13		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	390	37	353
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Reflexionstraining, supervisorische Begleitung, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,</li> <li>• untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,</li> <li>• erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,</li> <li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,</li> <li>• erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,</li> <li>• beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,</li> <li>• beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,</li> </ul>		

- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.
- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und</li> <li>tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 3 a-j, II 2-4, III 1-2, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP2.1 Praxisanteil 2</b> Wochenbett und Stillen/ Station (200 Std.), Schwangerschaft und Geburt (160 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p> <p><b>DP2.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b> Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP2.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS)</b> Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	DP1, D110, D120
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg): <ul style="list-style-type: none"> <li>2 Ausarbeitungen à 3-5 S.</li> </ul>

## Modulbeschreibungen 3. Semester

### Modul D310 Schwangerschaft und Geburt 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D310 Schwangerschaft und Geburt 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D310 Pregnancy and birth 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen</li> </ul>		

	<p>Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein,</li> <li>• erklärenden Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,</li> <li>• beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und</li> <li>• Planen, gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b>          Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 c, I 1 d, I 1 e, I 1 h, I 1 f, I 1 g, I 2 a, I 2 d, I 2 e, I 2 h, I 3 i, III 3, IV 3</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D310.1 Schwangerschaftspathologie (2 SWS)</b>          Vorerkrankungen der Mutter mit Einfluss auf die Schwangerschaft, pathologische Embryonalphase, schwangerschaftsbedingte Erkrankungen (insbesondere HES und GDM), Infektionen der Mutter in der Schwangerschaft, pathologische Wehentätigkeit und Frühgeburtsbestrebungen, Rhesuskonstellation und -pathologie, schwangerschaftsspezifische Pharmazeutika, Umgang mit pränatalen Diagnosen, Einführung Ultraschalltechnik, fetalmedizinische Grundlagen.</p> <p><b>D310.2 Regelrechte Geburt 2 (2,5 SWS)</b>          Evidenzbasierte Leitung der Geburtsphasen, Durchführung des Dammschutzes und Entwicklung des Kindes, aufrechte Gebärpositionen, Motivation und Anleitung der gebärenden Frau; Dystokien, Haltungs- und Einstellungsanomalien und deren gezielte Vermeidung/Beeinflussung, spezielle geburtshilfliche Situationen wie Hebammenbegleitung bei primärer und sekundärer Sectio, vorzeitigem Blasensprung, Amniotomie, Totgeburt, geburtsspezifische Pharmazeutika und deren Indikationen, Kommunikation im interdisziplinären Team, Rollenklärungen, Praktische Übungen in Kleingruppen.</p>

	<b>D310.3 Beratung (1,5 SWS)</b> Rahmenbedingungen und Kernfähigkeiten in gelingenden Gesprächen, Kommunikation im Krankenhaus, allgemeine Beratungsmodelle und –theorien, professioneller Beziehungsaufbau, Beziehungsgestaltung und Herausforderungen, kollegiale Beratung und professionelle Reflexionsformen, Hebammenwissenschaftliche Beratungsmodelle, traumasensible Hebammenarbeit, Feedback;
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GrOP)
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausarbeitung (10-15 S.) (50%),</li><li>• Kolloquium (15-30 min) (50%)</li></ul>

## Modul D320 Wochenbett und Stillen 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D320 Wochenbett und Stillen 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D320 Postpartum care and breastfeeding 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,</li> <li>• untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,</li> <li>• erklären Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,</li> <li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an,</li> <li>• erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,</li> <li>• beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,</li> <li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher,</li> </ul>		

	<p>medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</li><li>• beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und</li><li>• erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,</li></ul> <p>erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,</li><li>• führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt sowie weiblicher Genitalverstümmelung,</li></ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b></p> <p>Beitrag zu Kompetenz I 3 a-i, II 1-3, III 2, III 4</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D320.1 Wochenbettpathologie (2 SWS)</b> Pathologische Verläufe des frühen und späten Wochenbetts, Psychopathologien, Gefährdung und gängige Erkrankungen des Neugeborenen und Säuglings im ersten Lebensjahr, Notfälle im Wochenbett bei Mutter und Kind, Gestaltung von Betreuung und Begleitung von Wöchnerinnen und deren Familien in belasteten Situationen, Begleitung nach Tod des Kindes und/oder traumatischer Geburtserfahrung und Trennung, Begleitung nach Frühgeburt/ bei krankem Kind; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen.</p> <p><b>D320.2 Stillberatung in komplexen Situationen (2 SWS)</b> Evidenzbasiertes Wissen zu Diagnostik und Therapie der Pathologien des Stillens/ der Nahrungsaufnahme und Verwertung beim Kind, Gedeih- und Fütterstörungen, Stillen in komplexen Situationen, Brusterkrankungen und Anomalien, anatomische Besonderheiten bei Kindern; Praktische Übungen der theoretischen Inhalte in Kleingruppen.</p> <p><b>D320.3 Ernährung der Schwangeren, Mutter und des Kindes im 1. Lebensjahr (2 SWS)</b> Aktuelle Empfehlungen und Leitlinien zur Ernährung der gesunden und vorerkrankten Schwangeren, (stillenden) Mutter und des Kindes im ersten Lebensjahr insbesondere Beikostempfehlungen, Supplemente und Mikronährstoffe;</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GrOP)
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (120-180 min) (70%),</li> <li>• praktische Prüfung semesterbegleitend (15-30 min) (30%)</li> </ul>

## Modul D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D330 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D330 Accessing sources of evidence for practice 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Lernen durch Lehren, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li> <li>führen selbständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</li> <li>analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse</li> </ul>		
	<b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz II 1, II 3, II 5,		
<b>Lehrinhalte</b>	<b>D330.1 Grundlagen empirischer Forschung (2 SWS)</b> Methoden hebammenwissenschaftlicher Forschung und deren Nomenklatur; quantitative und qualitative Verfahren und deren wissenschaftstheoretische Verortung; Datenschutz und		

	<p>forschungsethische Grundsätze; Systematik, Herausforderungen und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis; Elemente des Forschungsprozesses; Datenerhebung und Datenanalyse; Diskussion und schriftliche Darstellung von Forschungsergebnissen.</p> <p><b>D330.2 Recherche und wissenschaftliches Schreiben (2 SWS)</b>          Quellenarbeit; Zitationsregeln und -verfahren; Formen und Prinzipien der Literaturrecherche exemplarisch durchgeführt in fachspezifischen Datenbanken; Literatursauswahl, -beschaffung und -bewertung; Rechnergestützte Literaturverwaltung; Erstellen von Exzerpten, Entwicklung einer geeigneten Fragestellung für die Recherche und Erstellung einer kurzen Hausarbeit; Präsentation der Ergebnisse vor der Gruppe;</p> <p><b>D330.3 Critical Appraisal 1 (2 SWS)</b>          Anwendung von Gütekriterien in der Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten; Lesetraining englischsprachiger wissenschaftlicher Publikationen; Übungen an qualitativen und quantitativen Beispielstudien; Argumentation im wissenschaftlichen Diskurs; Diskussion, Evidenzklassen und GRADE-System</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprfung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung (2-5 S.) (30%),</li> <li>• Ausarbeitung (5-7 S.) (70%)</li> </ul>

## Modul DP3 Berufspraktikum 3

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP3 Berufspraktikum 3		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP3 Midwifery practice 3		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	11		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	330	37	293
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> </ul>		

- verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,
- beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,
- untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,
- übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe
- führen ärztlich angeordnete Maßnahmen (unter Anleitung) durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- erklären Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,

- beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings,
- leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten sie zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen mit pathologischem Schwangerschaftsverlauf, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und

	<p>Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und</li><li>• beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und</li><li>• leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.</li><li>• tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li><li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li><li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und</li><li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</li><li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li><li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li><li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von evidenzbasierten und innovativen</li></ul>
--	---

	<p>Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.</li> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li> <li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 j-k, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-4, VI 1-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP3.1 Praxisanteil 3</b> Schwangerschaft und Geburt (200 Std.), Gynäkologie (40 Std.), OP (40 Std): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p> <p><b>DP3.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b> Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP3.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS)</b> Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	DP1, DP2, D210, D220

<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg): <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausarbeitung (3-5 S.) 50%,</li><li>• Ausarbeitung (5-7 S.) 50%</li></ul>
---	--

## Modulbeschreibungen 4. Semester

### Modul D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D410 Gesundheitsförderung und Frauengesundheit		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D410 Health promotion and women's health		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Projektarbeit, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen</li> </ul>		

	<p>Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche,</li><li>• beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,</li><li>• beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,</li><li>• erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,</li><li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer</li><li>• bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li><li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,</li><li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung,</li><li>• beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings</li></ul>
--	--

	<p>auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,</li> <li>• identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung,</li> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li> <li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 1 c-f, I 2 k, I 3 f-j, II 1-2, III 1-3, VI 1-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D410.1 Gynäkologie 2 (3 SWS)</b> Sexuell übertragbare Erkrankungen, Endometriose, bösartige Erkrankungen des äußeren Genitals, der Vagina, der Uterus, der Tuben und des Ovars, bösartige Erkrankungen der Mammae, gynäkologische Operationen, Sterilität und Infertilität, assistierte Fertilität, Pathologie der Frühschwangerschaft (Hyperemesis, Blutungen), Transsexualität, Lebenszyklen der Frau (Pubertät, Menopause) und gynäkologische Themen.</p> <p><b>D410.2 Frauengesundheit fördern (2 SWS)</b> Grundbegriffe der Gesundheitsförderung; Rahmenbedingungen und der Hintergrund der Entwicklung der Gesundheitsförderung in Deutschland; ausgewählte Aspekte der Public Health (Screenings, Impfen, Vorsorgeuntersuchungen, Primär-, Sekundär und Tertiärprävention); Pränataldiagnostik; Kinder- und Familiengesundheitsprogramme; Rolle und Möglichkeiten der Hebamme in der Gesundheitsförderung; Ausgewählte Frauengesundheitsthemen, Einführung in die Gendermedizin; dysfunktionale Paar und Beziehungsmuster inkl. häuslicher Gewalt; Gewalt in der Geburtshilfe, professionelle Psychohygiene, Burn-Out-Prophylaxe; Arbeiten mit</p>

	Enttäuschungsprozessen (Ressourcenarbeit); Geburt und Salutogenese, Bewertung und Definition von Gesundheit und Leben; Grundbegriffe der Epidemiologie.
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Teilmodulprüfungen: <ul style="list-style-type: none"><li>• D410.1: Klausur (90 min)</li><li>• D410.2: Ausarbeitung (5-10 S.) mit Erfolg / ohne Erfolg</li></ul>

## Modul D420 Pathologieprävention und Notfallmanagement

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D420 Pathologie und Notfallmanagement		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D420 Pathology prevention and emergency management		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Simulationstraining, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Absolventinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li> <li>• übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,</li> <li>• führen im Notfall eine Steißgeburt durch,</li> </ul>		

- leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,
- führen im Notfall die Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau, beim Neugeborenen oder bei beiden durch,
- führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer
- bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während

	<p>Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung,</li><li>• tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li><li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei</li><li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei,</li><li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li><li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</li><li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards,</li><li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li></ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b></p> <p>Beitrag zu Kompetenz I 1 c, I 1 e, I 1 h, I 2 d, I 2 f-k, I 3 h-i, II 1-5, III 1-2, V 1, V 2-4, V 2-4, VI 5</p>
--	--

<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D420.1 Geburtspathologie (3 SWS)</b> Vertiefung Geburtsschmerz und -linderung, medikamentöse Analgesie, Beckenendlage und Geburtsmechanismus, Querlage, vaginal-operative Geburten; Pathologie der Eihäute, Fruchtwasser, Nabelschnur und Plazenta, manuelle Plazentalösung und Nachtastung, Plazentainsuffizienz, Dystrophie; Leitung der Frühgeburt, Totgeburt, systemische maternale Erkrankungen, Fehlbildungen, Mehrlinge, Sectio und Sectioindikationen, Einleitung und Einleitungsindikationen, Anästhesie, Schwangerschaft und Sucht, Geburtshilflich relevante Pharmazeutika;</p> <p><b>D420.2 Notfallmanagement (inkl. Simulationstraining) (2 SWS)</b> Geburtshilfliche Notfälle und deren Management sowie relevante Medikation; Kommunikation und Beziehungsgestaltung im Notfall, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kritikgespräche, Eskalation und Grundregeln der Deeskalation, gewaltfreie Kommunikation, Stressmanagement und professionelle Kommunikation, Traumatisierungen, Sensibilisierung für Kontakt und Kontaktabbruch, Praktische Übungen in Kleingruppen zu den Themen Notfall, Kommunikation Konflikt und Trauma, Selbsterfahrung Stressmanagement;</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (60-90 min) (50%),</li> <li>• praktische Prüfung semesterbegleitend (15-30 min (50%)</li> </ul>

## Modul D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D430 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 1		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D430 Psychosocial developmental processes 1		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer</li> <li>• bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li> <li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,</li> <li>• führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>• analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li> <li>• tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li> <li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse,</li> <li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit,</li> <li>• analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz II 1-3, II 5 III 1, IV 1, IV 3, V 3, VI 1</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D430.1 Sozialwissenschaftliche Aspekte von Elternschaft (2 SWS)</b> Grundlagen, Theorien, Konzepte und Modelle der Soziologie; Ressourcenorientierte Konzepte von Beratung, Betreuung, Begleitung, Unterstützung, Information und Aufklärung zur Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen; Biografiearbeit; Archetypen; Muttermythen; Mutterschaft im soziokulturellen Kontext; realistische Frauenbilder; Achtsamkeit; Ansätze zur Reflexion;</p> <p><b>D430.2 Elternbildung (2 SWS)</b> Forschungsbasierter Vergleich der Ziele, Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen diverser Geburtsvorbereitungskonzepte, Methoden und Didaktik für die Elternbildung, Konzepte der Körperarbeit, Informationen und Gesprächsthemen, multiperspektivische Betrachtung des Themas Elternbildung, -beratung und -begleitung durch die Hebamme, gesättigte und wesentliche Information, Chancen und Herausforderungen von Gruppen, Leitung von Gruppen, Erstellung eines evidenzbasierten methodisch-didaktisch ausgearbeiteten Konzeptes der prä- oder postpartalen Elternbildung unter besonderer Berücksichtigung einer</p>

	vielfältigen, stärkenden Wissensvermittlung; Präsentation vor der Gruppe.
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"><li>• Kolloquium (15-30 min) (40%),</li><li>• Ausarbeitung (10-15 S.) (60%)</li></ul>

## Modul DP4 Berufspraktikum 4

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP4 Berufspraktikum 4		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP4 Midwifery practice 4		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	13		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	390	37	353
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2,5	Supervisorische Begleitung, Intervention Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und geeigneter Assessmentinstrumente,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der</li> </ul>		

- Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,
- beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,
- leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bei Indikation eine Episiotomie durch und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,
- übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,
- betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,
- beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und

	<p>Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,</li><li>• beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und</li><li>• erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.</li><li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li><li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,</li><li>• führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</li><li>• kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</li><li>• analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der</li></ul>
--	--

	<p>Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und</li><li>• beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und</li><li>• leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.</li><li>• tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li><li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li><li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und</li><li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</li><li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li><li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li><li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li><li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in</li></ul>
--	---

	<p>moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP4.1 Praxisanteil 4</b> Schwangerschaft und Geburt (360 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p> <p><b>DP4.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b> Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP4.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS)</b> Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	DP1, DP2, DP3
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung (3-5 S.),</li> <li>Ausarbeitung (7-10 S.)</li> </ul>

## Modulbeschreibungen 5. Semester

### Modul D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D510 Qualitätsmanagement und Gesundheitspolitik		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D510 Risk management and health politics		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,</li> <li>sind in der Lage, Kriterien von Qualität in verschiedenen Kontexten zu definieren und sind sich der Komplexität des Begriffes Qualität bewusst.</li> <li>kennen verschiedene Definitionen und Merkmale von Qualität im Gesundheitswesen.</li> <li>können organisatorische und inhaltliche Belange der Hebammentätigkeit den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zuordnen</li> <li>sind vertraut mit gängigen Normen für Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen und können deren zentrale Anforderungen formulieren.</li> <li>kennen den PDCA-Zyklus sowie dessen Bedeutung für die Weiterentwicklung von Qualität und können anhand eines Beispiels dessen Ablauf demonstrieren.</li> <li>haben die Methodik bei der Entwicklung eines Pflegeprozesses verstanden und sind in der Lage, einfache Prozessabläufe selbst zu erstellen.</li> <li>können anhand der Bezeichnung von Leitlinien deren Qualitätsstufe bei der Entwicklung beurteilen. Sie ordnen</li> </ul>		

	<p>die Verbindlichkeit von Richtlinien, Leitlinien, Standards und Arbeitsanleitungen korrekt ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der Bedeutung von Risiko- und Fehlermanagement bewusst und haben Instrumente der Risikobewertung zur Verfügung. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit Fehlern und wissen um die Wichtigkeit einer qualitätsfördernden Fehlerkultur.</li> <li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expert*innenstandards,</li> <li>• analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz II 5, III 1, IV 1-3, V 1, V 4, VI 1, VI 5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D510.1 Qualitätssicherung und -entwicklung (2 SWS)</b> Definitionen der Qualität, Qualitätsdimensionen im Gesundheitswesen nach Donabedian; subjektive Dimensionen der Qualität; Einführung in die gängigsten Qualitätsmanagementmodelle (EN ISO 9011, EN ISO 15224; EFQM, KTQ.) und deren kritische Betrachtung hinsichtlich Umsetzbarkeit; Schlüsselkriterien der einzelnen Qualitätsdimensionen für den gesundheitlichen Bereich; PDCA-Zyklus, Definitionen und Kriterien von Richtlinien und Leitlinien; Darstellung von Pflegeprozessen; Risiko- und Fehlermanagement;</p> <p><b>D510.2 Grundzüge des Gesundheitswesens (2 SWS)</b> Ökonomische Aspekte der Gesundheitsversorgung, Aufgabenstellung der Versorgung, Hebammen als Unternehmerinnen im Gesundheitswesen, Praxisgründung, Öffentlichkeitsarbeit, Steuerlehre, Finanzierungs- und Vergütungsformen im Gesundheitswesen allgemein und im Krankenhaus, Einführung ins Rechnungswesen und Grundlagen von Entgeltsystematiken.</p> <p><b>D510.3 Einführung in die Gesundheitspolitik (2 SWS)</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gesundheitlichen Sicherungssysteme in Deutschland und anderen hoch</p>

	entwickelten Ländern, Grundbegriffe und Konzepte gesundheitspolitischen Handelns, Grundlagen der Gesundheitsökonomie, Spannungsfeld (Medizin-) Ethik und Ökonomie, Gesundheitspolitik und private/öffentliche Kosten; Organisation der Versorgungsstufen (klinisch und im häuslichen oder ambulanten Umfeld), Themen der Zukunft, rechtliche Grundlagen für die Hebammentätigkeit (Hebammengesetz, Berufsverordnungen, rechtliche Einbindung ins Gesundheitssystem).
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung: Klausur (120 min)

## Modul D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D520 Kontextbezogene Hebammenarbeit		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D520 Knowledge and evidence informing midwifery practice		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	7		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	210	90	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li> <li>führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</li> <li>kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit,</li> <li>analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li> <li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.</li> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz II 1, II 3-5, V 2-4</p>
<p><b>Lehrinhalte</b></p>	<p><b>D520.1 Fallverstehen in komplexen geburtshilflichen Situationen (2 SWS)</b> Organisationsstrukturen des Funktionsbereiches Kreißsaal und der Stationen für Schwangere, Wöchnerinnen und Neugeborene, Rolle der Hebamme im interdisziplinären Team, Evidenzbasierte Hebammenarbeit in komplexen Situationen (z.B. Geburtseinleitung), Erkennung, Management und Evaluation von Notfallsituationen (inkl. manuelle Plazentalösung und Nachtastung), Hebammenbetreuung im Kontext komplexer Probleme während der Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, Besondere Betreuung bei Regelwidrigkeiten unter der Geburt und Nachgeburtsperiode, Betreuung nach operativen/ vaginal-operativen Geburten, Entscheidungsfindung in komplexen Geburtssituationen, Regelwidrigkeiten im Wochenbett (Erweiterung und Vertiefung), Begleitung der Familien im Wochenbett in besonderen mütterlichen oder kindlichen Situationen (Frühgeburten / Fehlgeburten / Totgeburten), Regelwidrigkeiten in der Neugeborenenperiode, Herausforderungen bei der Ernährung des Neugeborenen: Probleme beim Stillen, der Milchgewinnung und der Flaschen- oder Beikostfütterung</p> <p><b>D520.2 Ressourcenorientierte Hebammenarbeit (2 SWS)</b> Autonomie und Selbstbestimmung, Empowerment und professionelle Beziehungsgestaltung und Kommunikation, Biographiearbeit, Psychosoziale Belastungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft und Familienbildung, Psychische Erkrankungen an ausgewählten Beispielen: Symptome, Klinik, Maßnahmen, Umgang mit traumatisierten</p>

	<p>Frauen in der Hebammenarbeit, Kindeswohlgefährdung-rechtliche Grundlagen, Prävention, professionelle Haltung, Selbstfürsorge und Burn-Out- Prophylaxe.</p> <p><b>D520.3 Wissenschaftliche Schreibwerkstatt (2 SWS)</b>  Struktur und Systematik von wissenschaftlichen Arbeiten, Relevante Aspekte wissenschaftlichen Schreibens: formale Aspekte (z. B. geschlechtergerechte Sprache, Plagiat, Schreibsubjekt), pragmatische Aspekte (Zeit- und Arbeitsplanung), motivationale Aspekte (z. B. Schreibhemmungen, Schreibblockaden), inhaltliche Aspekte (Fachsystematik, Fachsprache etc.), Übungen zu kreativen und wissenschaftlichen Lese- und Schreibtechniken;</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	für D520.1 und D520.2: D210, D220, D230, D310, D320
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kolloquium (15-30 min) 30%,</li> <li>• Kolloquium (15-30 min) 30%,</li> <li>• Ausarbeitung (8-12 S.) 40%</li> </ul>

## Modul D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D530 Psychosoziale Entwicklungsprozesse 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D530 Psychosocial developmental processes 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln</li> <li>führen selbständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse</li> <li>beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin</li> <li>betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von</li> </ul>		

	<p>Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin</li> <li>• erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin</li> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen</li> <li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu II 1, II 3, II 5, I 1 e, I 1 k, I 3 i-j, VI 3-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D530.1 Entwicklungspsychologie (2 SWS)</b> Psychosexuelle Entwicklung des Menschen: relevante Methoden, Ansätze und Ethik (entwicklungs-) psychologischer Ansätze besonders unter dem Aspekt der beratenden und begleitenden Rolle der Hebammen;</p> <p><b>D530.2 Fallverstehen in komplexen familiären Situationen (2 SWS)</b> Fall- und Simulationsbeispiele zu komplexen Fragestellungen der Hebammenarbeit; Handlungskompetenzen: Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, kritisches Denken, Verstehen von Zusammenhängen, Reflexions- und Transfervermögen; Kooperation und Vernetzung als Grundbedingungen für eine hochwertige Versorgungsqualität im Rahmen der reproduktiven Gesundheit; Konflikt- und Kommunikationsstile; Vertiefung unter dem Aspekt von Differenzmanagement aufgrund fortschreitender Diversifikation familiärer Konstellationen und kultureller Zugehörigkeiten, Kindeswohl(gefährdung)</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	für D520.1 und D520.2: D210, D220, D230, D310, D320
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kolloquium (15-30 Min) 30%,</li> <li>• Ausarbeitung (3-7 S.) 30%,</li> </ul>

<b>Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kolloquium 10-30 Min (40%)</li></ul>
--	--

## Modul DP5 Berufspraktikum 5

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP5 Berufspraktikum 5		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP5 Midwifery practice 5		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	13		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	390	22	368
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Reflexions- und Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der</li> <li>• Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen</li> </ul>		

	<p>Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.</li><li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li><li>• leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfsabhängig eine Episiotomie durch und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,</li><li>• betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,</li><li>• übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,</li><li>• betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche</li><li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,</li><li>• untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,</li><li>• erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,</li><li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,</li></ul>
--	---

- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und
- beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und
- leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
- gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
- analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
- entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,
- analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,
- orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete

	<p>ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b></p> <p>Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP5.1 Praxisanteil 5</b></p> <p>Schwangerschaft und Geburt/ (160 Std.), Wochenbett und Stillen (80 Std.), Neonatologie (80 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p> <p><b>DP5.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b></p> <p>Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP5.3 Begleitlehrveranstaltung (1 SWS)</b></p> <p>Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>DP1, DP2, DP3, DP4</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung (3-5 S.) 50%,</li> <li>Ausarbeitung (7-10 S.) 50%</li> </ul>

## Modulbeschreibungen 6. Semester

### Modul D610 Theorie-Praxis-Transfer

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D610 Theorie-Praxis-Transfer (inklusive schriftlichem Teil des staatlichen Examens)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D610 Theory-practice-transfer		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, Blended learning, POL etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik, insbesondere im Rahmen der beruflichen Ausbildung von Studierenden der Hebammenwissenschaft</li> <li>• beherrschen die Regeln einer gelungenen Kommunikation und Feedbackkultur und können sie sicher einsetzen</li> <li>• nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativhochwertigen Hebammentätigkeit,</li> <li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei</li> <li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards,</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen den Einfluss von Kultur auf Gesundheitsvorstellungen, Verhalten und klinische Versorgung,</li> <li>• verstehen kulturelle Diversität im Gesundheitskontext, z. B. im Bereich Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Familienstrukturen,</li> <li>• erlernen Modelle der transkulturellen Kompetenz im Gesundheitswesen und reflektieren ihre Anwendbarkeit in der Hebammenarbeit,</li> <li>• kennen rechtliche Grundlagen und könne diese in ihre Arbeit einbeziehen,</li> <li>• können kultursensible Betreuung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und ihrer Familie planen,</li> <li>• erlernen praktische Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft,</li> <li>• reflektieren Ihre persönlichen Werte und unbewussten Vorurteile und entwickeln interkulturelles Bewusstsein und Kompetenz.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz II 2, II 4, II 5, IV 2, IV 4, V 1, V4, VI 1-2</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D610.1 Erwachsenenpädagogik und -didaktik (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Pädagogik und der Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens</li> <li>• Grundlagen der Erwachsenenbildung: historische und aktuelle Entwicklungen sowie Methoden und Besonderheiten</li> <li>• Entwicklung eines Konzeptes um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Eltern sein oder Vorstellung der Arbeit von Hebammen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen</li> <li>• Präsentationstechnik und Kommunikationsfertigkeiten: Persönliches Auftreten und Sprechen vor Gruppen, Vorbereitung und Aufbau einer Präsentation, Gesprächseinstieg, Inhalte auf die Zielgruppe abgestimmt strukturieren, Verständlichkeit, Umgang mit kritischen Momenten, Wirkung und Körpersprache, Umgang mit Angst und Stress vor einer Gruppe</li> </ul> <p><b>D610.2 Implementierungsprozesse im Gesundheitswesen (1 SWS)</b> Change-Management und Evidenzbasierte Praxis, gesundheitswissenschaftlich Implementierungsmodelle, Entwicklung und Umsetzung von Leitlinien und Expert*innenstandards, Hebammenwissenschaftliche Beispiele, Wissensimplementierung in der Praxis.</p>

	<p><b>D610.3 Interkulturelle Kompetenz (2 SWS)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in relevante Konzepte und Schlüsselbegriffe der interkulturellen Kommunikation für den Gesundheitsbereich (z. B. Kultur, Identität, Intersektionalität)</li> <li>• Grundlagen und Begriffe der Migration</li> <li>• Einführung in die rechtlichen Grundlagen (z. B. Asylrecht, Asylbewerberleistungsgesetz, Ausländerrecht)</li> <li>• Migration und Flucht im Zusammenhang mit (reproduktiver) Gesundheit und Elternschaft, Modelle der transkulturellen Versorgung</li> <li>• Einführung in praxisnahe Modelle, die Fachkräfte dabei unterstützen, kultursensibel zu kommunizieren und kulturelle Kompetenz systematisch zu entwickeln</li> <li>• Ethische Dilemmata in interkulturellen Situationen</li> <li>• Gesundheitsvorstellungen und -praktiken in verschiedenen Kulturen</li> <li>• Fallstudien und praktische Szenarien</li> <li>• Reflexion und Selbstbewertung</li> </ul>
<p><b>Literatur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agel, Lena (Hg.) (2024): Praxisanleitung im Hebammenstudium. Stuttgart, Thieme</li> <li>• Becher, Heiko; Winkler, Volker; Zeeb, Hajo (2022): Global Health and Migration. Basel, MDPI</li> <li>• Darmann-Finck, Inge; Sahmel, Karl-Heinz (2023): Pädagogik im Gesundheitswesen. Berlin, Springer</li> <li>• Dörig, Harald; Hocks, Stephan (2024): Migrations- und Integrationsrecht. München, Beck</li> <li>• Domenig, Dagmar (Hg.) (2021): Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe (3. Aufl.). Bern: Huber Verlag</li> <li>• Esegbona - Adeigbe, Sarah (2023): Transcultural midwifery practice. Concepts, care and challenges. London, Elsevier</li> <li>• Fuchs, Anna (2022): Transkulturelle Herausforderungen meistern. Hamburg, Rowohlt</li> <li>• Heller, Angela (2021): Nach der Geburt. Heller-Konzept: Wochenbett und Rückbildung, Therapie des weiblichen Beckenbodens. Stuttgart, Thieme</li> <li>• Hippel von, Aiga; Kulmus, Claudia; Stimm, Maria (2018): Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. Brill/Schönigh, Paderborn</li> <li>• Müller, Anna-Lisa (2024): Migration? Klare Antworten aus erster Hand. München, UVK</li> <li>• Oelke, Uta; Meyer, Hilbert (2021): Teach the teacher: Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege und Gesundheitsberufen. 4.Aufl. Berlin, Cornelsen</li> <li>• Spallek, Jacob; Zeeb, Hajo (2021): Handbuch Migration und Gesundheit. Göttingen, Hogrefe</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tacke, Linda (2022): Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik. 4. Aufl. Stuttgart, Thieme</li><li>• Vogel, Peter (2019): Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Barbara Budrich, Opladen</li></ul>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530, DP1, DP2, DP3, DP4, DP5
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung: 3 Klausuren gemäß §§ 21-23 HebStPrV

## Modul D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D620 Wissenschaftliches Grundlagenwissen 2		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D620 Accessing sources of evidence for practice 2		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	90	150
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugs- wissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln</li> <li>analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse</li> <li>entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> <li>verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor</li> </ul>		
	<b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu II 1, II 5, I 1 f		
<b>Lehrinhalte</b>	<b>D620.1 Qualitative Forschungsmethoden (2 SWS)</b> Logik und Grundlagen der qualitativen Forschung; Fragestellungen; Methoden der Datenerhebung (Interview,		

	<p>Gruppendiskussionen, Beobachtungen); Methoden der Datenanalyse; spezifische Auswertungsverfahren; Gütekriterien.</p> <p><b>D620.2 Quantitative Forschungsmethoden (2 SWS)</b>  Forschungslogik quantitativer Vorgehensweise; Fragestellungen und Hypothesenbildung; Datenerhebung; Stichproben; Einführung in die deskriptive Statistik; Datenauswertung (Häufigkeitsanalysen, etc.); Gütekriterien; Ergebnisdarstellung; Ergebnisbewertung</p> <p><b>D620.3 Bachelorseminar (1 SWS)</b>  Entwicklung einer eigenen Fragestellung für die Bachelorarbeit; Erstellung des Exposé</p> <p><b>D620.4 Evidenzbasierte Entscheidungsfindung (1 SWS)</b>  Entscheidungsfindung; klinische Entscheidungsfindung früher und heute; kriteriengeleitete Analyse und Bewertung von wissenschaftlichen Untersuchungen und Anwendung von Ergebnissen zur klinischen Entscheidungsfindung; Evidenz in der Hebammenarbeit und -wissenschaft; Wissensmanagement; Entscheidungshilfemodelle im Sinne der EbM; Leitlinienanwendung und -entwicklung; Implementation und Transfer</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	D330
<b>Prüfungsleistung</b>	Modulprüfung (Portfolioprüfung): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (60 min) (40%),</li> <li>• Ausarbeitung (3-7 S.) (30%),</li> <li>• Ausarbeitung (1-3 S.) (30%)</li> </ul>

## Modul DP6 Berufspraktikum 6

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP6 Berufspraktikum 6		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP6 Midwifery practice 6		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	17		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	510	22	488
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1,5	Supervisorische Begleitung, Intervention, Reflexions- und Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der</li> <li>• Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen</li> </ul>		

	<p>Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.</li><li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li><li>• leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfsabhängig eine Episiotomie durch und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,</li><li>• betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,</li><li>• übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,</li><li>• betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche</li><li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,</li><li>• untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,</li><li>• erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,</li><li>• beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,</li></ul>
--	---

- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,
- kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
- berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und
- beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und
- leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.
- tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,
- tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
- gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.
- analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
- entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,
- analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,
- orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete

	<p>ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b></p> <p>Beitrag zu Kompetenz I 1 a-h, I 2 a-f, I 2 k, I 3 a-j, II 1-5, III 1-4, IV 1-4, V 1-2, VI 3-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP6.1 Praxisanteil 6</b></p> <p>Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett: freiberufliche Hebammenarbeit (480 Std.): Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen.</p> <p><b>DP6.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b></p> <p>Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p> <p><b>DP6.3 Begleitlehrveranstaltung (1 SWS)</b></p> <p>Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>DP1, DP2, DP3, DP4, DP5</p>
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung mit Erfolg / ohne Erfolg):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung (3-5 S.) 50%,</li> <li>Ausarbeitung (5-7 S.) 50%</li> </ul>

## Modulbeschreibungen 7. Semester

### Modul D710 Vernetztes Hebammenwissen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D710 Vernetztes Hebammenwissen (inklusive mündlichem Teil des staatlichen Examens)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D710 Applied midwifery practice		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	10		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	300	75	225
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen Blended learning, POL, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li> <li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li> <li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse,</li> <li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei,</li> <li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li> <li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li> <li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten</li> </ul>		

	<p>während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards,</li> <li>• analysieren wissenschaftliche begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,</li> <li>• identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung,</li> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li> <li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmata- Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul>
	<p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I- III, IV 1-4, V 1-4, VI 1-5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D710.1 Repetitorium Hebammenwissen (3 SWS)</b> Zusammenführung und Vernetzung der bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Form von Behandlungsplänen, Fallbesprechungen und Fallanalysen unter besonderer Berücksichtigung der Kommunikation und der rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie berufsethischer Werthaltungen; Nationale und internationale Standards und Leitlinien; Reflexion der beruflichen Rolle im Kontext gesellschaftlicher, gesundheits- und berufspolitischer Zusammenhänge.</p> <p><b>D710.2 Skills-Repetitorium (2 SWS)</b> Praktisches Repetitorium durch alle berufsrelevanten Themenbereiche</p>
<b>Literatur</b>	<p>Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.</p>

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530. D610 DP1, DP2, DP3, DP4, DP5, DP6
<b>Prüfungsleistung</b>	mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 24-27 HebStPrV

## Modul D720 Bachelorarbeit

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D720 Bachelorarbeit		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D720 Bachelor thesis		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	75	285
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	3	Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft/Geburt/des physiologischen Wochenbetts</li> <li>• erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,</li> <li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li> <li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</li> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.</li> <li>• analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen</li> </ul>		

	<p>Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> <li>• Sie nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit.</li> <li>• Sie sind in der Lage, eigene Forschungsanliegen zu formulieren und in Form einer komplexen, literaturbasierten Überblicksarbeit (Bachelorarbeit) zu bearbeiten, die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten, relevante Literatur heranzuziehen und die eigene Forschungsfrage(n) sinnvoll und mit Erkenntnisgewinn zu beantworten.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu Kompetenz I 1 a, I 2 a, I 3 a, II 1-2, II 5, V 1, V 3, V 4, VI 1, VI 3, VI 5</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>D720.1 Bachelorkolloquium (2 SWS)</b> Zusammenführung und Vernetzung der Studieninhalte zu Wissenschaft und Forschung in Anwendung auf das jeweils eigene Forschungsanliegen, Weiterentwicklung der individuellen Forschungsfrage und des jeweiligen Vorgehens, Präsentation und Diskussion im Plenum und in begleiteten Studiengruppen, Erörterung von formalen, ethischen und methodischen Fragestellungen bezogen auf die jeweils eigene Bachelorarbeit.</p> <p><b>D720.2 Peer-Group-Schreibwerkstatt (1 SWS)</b> Vertiefung wissenschaftlicher Schreibkompetenz, Kollegiale Beratung und Feedback, Austausch, Vernetzung; Umgang mit Herausforderungen, Zeitmanagement;</p>
<b>Literatur</b>	Jeweils relevante Literatur zu den gewählten Themen und Methoden der Bachelorarbeiten.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	D330, D620.3
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	<p>Modulprüfung (Portfolioprüfung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienarbeit semesterbegleitend (15.000 Wörter +- 10%),</li> <li>• Vortrag semesterbegleitend (15-30 min)</li> </ul>

## Modul DP7 Berufspraktikum 7

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DP7 Berufspraktikum 7 (inklusive praktischem Teil des staatlichen Examens)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DP7 Midwifery practice7		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	37	203
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2,5	Gruppenarbeit/Partnerübungen mit Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Lernen durch Lehren, Skills-Lab-Training, OSCE-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,</li> <li>• stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,</li> <li>• klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,</li> <li>• beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,</li> <li>• beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der</li> </ul>		

	<p>Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.</li><li>• verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,</li><li>• leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfs-abhängig einen Scheidendammsschnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern- Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,</li><li>• betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,</li><li>• erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,</li><li>• erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,</li><li>• übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe</li><li>• führen im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durch,</li><li>• leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,</li><li>• führen im Notfall die Wiederbelebensmaßnahmen bei der Frau, beim Neugeborenen oder bei beiden durch,</li><li>• führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und</li><li>• betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen nach der zwölften Schwangerschaftswoche</li></ul>
--	--

- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- erklären den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,
- beraten die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings,
- leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
- erklären den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,
- erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und
- erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfs- abhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.
- erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,
- nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
- führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien)

	<p>während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</li><li>• analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse,</li><li>• berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,</li><li>• berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung, und</li><li>• beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und</li><li>• leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.</li><li>• tragen durch, personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,</li><li>• tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,</li><li>• gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und</li><li>• tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur</li></ul>
--	--

	<p>Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,</li> <li>• entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,</li> <li>• wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und</li> <li>• wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.</li> <li>• analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,</li> <li>• orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemma-Situationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und</li> <li>• entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</li> </ul> <p><b>Studium gem. HebStPrV, Anlage 1, Kompetenzen für die staatliche Prüfung</b> Beitrag zu allen Kompetenzen I- VI</p>
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>DP7.1 Praxisanteil 7</b> Schwangerschaft Geburt/ (160 Std.), Detaillierte Praktikumsinhalte sind dem Praxishandbuch des Studiengangs zu entnehmen. Praktischer Teil des Staatlichen Examens.</p> <p><b>DP7.2 Praxisbegleitung (0,5 SWS)</b> Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung der Studierenden und der Praxisanleiter*innen während der berufspraktischen Studienphasen. Sie erfolgt durch die Lehrenden der Hochschule in Einzel- oder Paarbetreuung von bis zu zwei Studierenden und ist in die Praxiszeit integriert. Die Praxisbegleitung betreut die Studierenden und stimmt sich mit der praxisanleitenden Person über die Beurteilung der Studierenden ab.</p>

	<p><b>DP7.3 Begleitlehrveranstaltung (2 SWS)</b> Begleitlehrveranstaltungen dienen der Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen und der reflektierenden Begleitung der Studierenden in der Praxis. Sie sind zeitlich und strukturell an die Praxiseinsätze und die Praxiszeit angepasst. Im Rahmen der Seminare von 2 SWS/Praxismodul werden organisatorische Anforderungen/Besonderheiten und Abläufe des Einsatzortes/der Abteilung vorgestellt. Je Semester erfolgt am Ende des Praxiseinsatzes im Seminar eine Reflexion des Lernfortschritts und eine Evaluation des Praxiseinsatzes.</p>
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	D110, D120, D130, D210, D220, D230, D310, D320, D410, D420, D430, D510, D520, D530, D610, DP1, DP2, DP3, DP4, DP5, DP6
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	praktischer Teil der staatlichen Prüfung gemäß §§ 28-33 HebStPrV

## Zusätzliche Wahlmodule

### Wahlmodul DW1: Deutsche Gebärdensprache für Hebammen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DW1 Deutsche Gebärdensprache für Hebammen		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DW1 German sign language for midwives		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	frei wählbar / jedes Wintersemester / zwei Semester		
<b>Modultyp</b>	Wahlmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	75	30	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über eine kommunikative Sprachkompetenz in DGS auf der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) (lexikalische und grammatische Grundlagen der DGS).</li> <li>• Sie werden sensibilisiert für die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosengemeinschaft und bilden ein Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen.</li> <li>• Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, die erworbenen Kenntnisse vergleichend auf die beiden Sprachmodalitäten anzuwenden.</li> <li>• Sie können die grundlegenden Regeln der visuell-gestischen Kommunikation einsetzen.</li> <li>• Sie können an berufsspezifischen Gesprächen (einfache routinemäßige Inhalte) teilnehmen. Sie sind in der Lage, einfache Texte zu produzieren und einfache Erklärungen zu verstehen. Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, Kultur und spezifische Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen, Sprachkompetenz DGS (Niveaustufe A1)		
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		

<b>Verwendbarkeit</b>	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht

## Wahlmodul DW2: Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DW2 Hebammenarbeit im Kontext früher Hilfen		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DW2 Midwifery in the context of early childhood intervention		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Wahlmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	3		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	90	45	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	3	Vortrag, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, , Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Absolventinnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben ein Grundverständnis für die Handlungsfelder früher Hilfen und die spezifische Rolle der Hebamme</li> <li>• entwickeln ein hebammenspezifisches Rollenverständnis für die Arbeit in den frühen Hilfen</li> <li>• kennen die Nomenklatur und wesentlichen rechtlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes</li> <li>• erwerben einen Überblick über Abläufe in der Familienbegleitung und erarbeiten sich ein Grundverständnis der methodischen Möglichkeiten</li> <li>• verschaffen sich einen Überblick über regionale und überregionale Netzwerkpartner, Akteur*innen und Angebote</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Entwicklungspsycho(patho)logische Kenntnisse, um Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig entgegenzuwirken, Verhaltensbeobachtung, um Risiken in der Eltern-Kind-Beziehung zu erkennen, Fachwissen über psychische Auffälligkeiten der Eltern, um rechtzeitig Hilfen einleiten zu können, Wahrnehmung spezifischer Anhaltspunkte für die Gefährdung von Kindeswohl</p> <p>Handlungssicherheit in der Risiko- und Ressourceneinschätzung und anschließender Güterabwägung, Rechtliche Grundlagen (Datenschutz, Ausführung des Schutzauftrages, interdisziplinärer Kommunikation im Bereich Früher Hilfen etc.), um Sicherheit im Vorgehen in Kinderschutzfällen zu erlangen, Gesprächsführungskompetenzen mit Eltern, um für die Inanspruchnahme von Hilfen zu werben, Wissen über das</p>		

	Spektrum Früher Hilfen sowie der entsprechenden Sozialleistungssysteme, um Unterstützung bedarfsgerecht zu planen Kompetenzen im Fallmanagement, in der Prozessplanung und der interdisziplinären Vernetzung
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht

## Wahlmodul DW3: Hebammen an Schulen

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DW3 Hebammen an Schulen		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DW3 Midwives at schools		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Wahlmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	3		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	90	45	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	3	Praxisprojekt, Vortrag, Erstellung und Diskussion von Präsentationen/Referaten, Lernen durch Lehren;	
<b>Qualifikationsziele</b>	Absolventinnen sind in der Lage, berufsspezifische Präventionskonzepte zu entwickeln, und am Beispiel des Projektes „Hebammen an Schulen“ in die Praxis umzusetzen.		
<b>Lehrinhalte</b>	Entwicklung altersgerechter Konzepte um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Eltern sein sowie Vorstellung der Arbeit von Hebammen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, Präsentationstechnik und Kommunikationsfertigkeiten: Persönliches Auftreten und Sprechen vor Gruppen, Vorbereitung und Aufbau einer Präsentation, Gesprächseinstieg, Inhalte auf die Zielgruppe abgestimmt strukturieren; Praxisprojekt.		
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		

## Wahlmodul DW4: Scientific English

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DW4 Scientific English		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DW4 Scientific English		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>			
<b>Modultyp</b>	Wahlmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>			
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale (Sprachen; UniCert Modul Social Aspects);		
<b>Lehrinhalte</b>			
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		

**Wahlmodul DW5: Erste-Hilfe-Lehrgang**

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	DW5 Erste-Hilfe-Lehrgang		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	DW5 First-aid course		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Wahlmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	60	15	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1	Vortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen mit/ohne Transferaufgaben, Skills-Lab-Training, etc.	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Erste Hilfe umfasst alle Maßnahmen, die Menschen bei einem Ernstfall ergreifen, bis professionelle Hilfe vor Ort ist. Das Ziel ist, den Zustand der verletzten oder erkrankten Person so lange zu stabilisieren, bis der Rettungsdienst die Versorgung übernimmt.</p> <p>Studierende können nach erfolgreicher Teilnahme die Voraussetzung für die Teilnahme am ersten Praxiseinsatz gem. § 6 Abs. 3 SPO Hebamme primärqualifizierend beim Kooperationspartner nachweisen.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>	Eigenschutz und Absichern von Unfällen, Helfen bei Unfällen, Wundversorgung, Umgang mit Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen, Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden, Verätzungen, Vergiftungen, lebensrettende Sofortmaßnahmen wie stabile Seitenlage und Wiederbelebung, zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten		
<b>Literatur</b>	Eine aktuelle Literaturliste wird von den Dozierenden/ der modulverantwortlichen Person zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Wahlmodule können auf freiwilliger Basis belegt werden. Diese Module können jahrgangsübergreifend angeboten werden, wenn genügend Anmeldungen zustande kommen, siehe hierzu auch §§ 7 und 8 (4) der Studien- und Prüfungsordnung.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben; Anwesenheitspflicht		

## Studium Generale

### Module D340, D350 und D440

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	D340 / D350 / D440 Studium Generale		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	D340 / D350 / D440 General Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozierende</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. & 4. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des Bachelorstudiums		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	je Kurs 2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	je Kurs 60	je Kurs 30	je Kurs 30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	je Kurs 2	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert.</li> <li>• Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben.</li> <li>• Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horizonsweiterung.</li> <li>• Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff.</li> <li>• Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns.</li> <li>• Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> <li>• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren.</li> <li>• Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
<b>Literatur</b>	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
<b>Verwendbarkeit</b>	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine
<b>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten / Prüfungsleistung</b>	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale